

# Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Donnerstag, 26. Juni 1969

Blatt 1799

## Planetarium und Pratermuseum vorübergehend geschlossen

=====

26. Juni (RK) Wegen notwendiger Renovierungsarbeiten muß das Planetarium in der Prater Hauptallee und das im gleichen Gebäude befindliche Pratermuseum des Historischen Museums der Stadt Wien vorübergehend geschlossen werden. Beide Institutionen können in der Zeit vom 26. Juni bis 14. Juli nicht besucht werden.

---

## Hermann Leopoldi zum Gedenken

=====

26. Juni (RK) Auf den 28. Juni fällt der 10. Todestag des Komponisten und Liedersängers Hermann Leopoldi.

Er wurde am 15. August 1888 in Wien geboren und trat als Pianist ins Berufsleben. In der Folge wirkte er als Variete-Kapellmeister und als Klavierhumorist im Ronacher. Damit hatte er jenes Gebiet betreten, auf dem er bald internationale Berühmtheit erringen sollte. Mit unnachahmlichem Humor, der bei aller Neigung zur Satire stets einen warmen spezifisch wienerischen Gemütston durchschimmern ließ, trug er als sein eigener Begleiter zunächst allein, dann mit seiner Partnerin Betja Milskaja, die größtenteils von ihm selbst komponierten Couplets und Schlagerlieder vor. Tournéen führten ihn in den Zwanziger- und Dreißigerjahren durch den gesamten deutschen Sprachraum, aber auch nach Paris, Budapest und Bukarest, wo er überall mit größtem Erfolg für die heitere Wiener Kunst warb. Im März 1938 wurde Leopoldi verhaftet und in ~~das~~ Konzentrationslager Dachau gebracht. Er konnte jedoch emigrieren und gründete sich 1939 in Amerika eine neue Existenz. In New York fand er auch in Helly Möslein eine neue Partnerin. Hermann Leopoldi stellte sich auf die englische Sprache um, gab aber die charakteristische Wiener Note nicht auf und begeisterte mit seinem musikalischen Humor in den großen Sälen New Yorks, Chicagos, Detroit, Milwaukees, Montreals u.s.w. Tausende von Zuhörern. 1947 kehrte Leopoldi in seine Vaterstadt zurück und nahm seine Tätigkeit an der Stätte seiner früheren Triumphe wieder auf. Als kleine Auslese seiner populärsten Schlagerlieder seien "Überlandpartie", "In einem kleinen Kaffee in Hernals", "Schön ist so ein Ringelspiel", "Ich bin ein stiller Zecher", "Das Töchterlein vom Herrn Pedell", "A guater Tropfen so dreimal täglich", "Landsleut" und "Powidltaschkerln".

- - -

Wien hat immer Saison

Musikalische Genüsse für Jedermann in den Sommermonaten  
 =====

26. Juni (RK) In einer Pressekonferenz im Presseclub Concordia gab Vizebürgermeister Gertrude Sandner in ihrer Eigenschaft als Kulturstadträtin einen Überblick über die musikalischen Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Wien in den Sommermonaten 1969. Das Programm ist so ausgewählt, daß jedermann auf seine Rechnung kommt.

Anspruchsvolle Musikliebhaber finden musikalische Kostbarkeiten in den "Abendkonzerten in Wiener Palais", die am 2. Juli ihren Anfang nehmen und am 11. September enden. Die Veranstaltungen finden jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag um 20 Uhr in den Palais Auersperg, 8, Auerspergstraße 1; Kinsky, 1, Freyung 4; Lobkowitz, 1, Lobkowitzplatz 2; Pallavicini, 1, Josefsplatz 5; Palfy, 1, Josefsplatz 6; Rasumovsky, 3, Rasumovskygasse 23, und Schwarzenberg, 3, Rennweg 2 (Prinz Eugen-Straße). Die Karten für diese Veranstaltungen sind im Österreichischen Verkehrsbüro, Friedrichstraße 7, in allen Kartenbüros und Restkarten an den Abendkassen der Palais erhältlich. In dem überaus reichhaltigen Programm finden sich Darbietungen des Wiener Philharmonia-Schrammelquartetts ebenso wie Streich- und Klaviertrios, Klavier- und Liederabende, ein Konzert des Kammerensembles der Capella Academica oder ein Abend, der der klassischen Tanzmusik von Haydn bis Johann Strauß gewidmet ist. Es kommen Werke von Haydn, Beethoven, Mozart, Chopin, Schubert, Mahler und Richard Strauss wie auch solche moderner Komponisten zur Aufführung.

18 Konzerte im Arkadenhof

Es ist heuer das 18. Mal, daß in den Monaten Juli und August im Arkadenhof des Wiener Rathauses ein abendliches Singen und Klingen anhebt. Die zur Tradition gewordenen "Konzerte im Arkadenhof" beginnen am 1. Juli und enden am 29. August. Die 18 Konzerte, ausgeführt von den Wiener Symphonikern

und den Niederösterreichischen Tonkünstlerorchester, finden an jedem Dienstag und Freitag um 20 Uhr statt. Die Dirigenten sind Miltiades Caridis, Wolfgang Röhrig, Hugo Käch, Kurt Wöss, Erich Waglechner, Ladislaus Varady, Günther Theuring, Heinz Sandauer, Zdenek Macal, Wilhelm Loibner, Robert Satanowsky, Ludwig Kaufmann, Kurt Richter, Leo Mueller, Karl Etti, Heinz Wallberg, Franz Allers und Walter Goldschmidt. Auf dem Programm stehen Mozart, Beethoven, Haydn- und Brucknersymphonien, Werke von Schubert, Brahms, Tschaikowsky, Dvůřák und solche moderner Komponisten, wie Alfred Uhl, Kurt Schwertsik und Zoltan Kodaly. Ein Abend ist Johann, Josef und Eduard Strauß gewidmet.

Die Eintrittskarten sind ab sofort bei den Portieren des Rathauses und in allen Wiener Kartenbüros erhältlich.

#### Konzerte in den Wiener Parkanlagen

Die Sommerkonzerte 1969 des Kulturamtes der Stadt Wien werden abgerundet durch die vielfältigen Darbietungen in verschiedenen Parkanlagen in Wiener Randbezirken sowie in Oberen Belvederegarten und im Volksgarten. Sämtliche Gartenkonzerte sind frei zugänglich.

Die Konzerte in Oberen Belvederegarten in der Zeit vom 7. Juli bis 25. August an jedem Montag ab 17 Uhr so wie die Konzerte in Volksgarten vom 3. Juli bis 28. August an jedem Donnerstag ab 17 Uhr werden vom Wiener Konzertorchester dargeboten. An den Konzerten in der Parkanlage Paltramgasse in Favoriten (jeden Freitag um 17.30 Uhr), in Herderpark in Simmering (jeden Mittwoch um 17.30 Uhr), in Steinbauerpark in Meidling (jeden Donnerstag im Juli um 17.30 Uhr), in Theresienpark in Meidling (jeden Donnerstag im August um 17.30 Uhr), im Märzpark in Fünfhaus (jeden Dienstag im Juli um 17.30 Uhr), im Forscheritschpark in Fünfhaus (jeden Dienstag im August um 17.30 Uhr), im Kongreßpark in Ottakring (jeden Donnerstag um 17.30 Uhr), am Allerheiligenplatz in der Brigittenau (jeden Freitag um 17.30 Uhr) und in Wasserpark in Floridsdorf jeden Dienstag im Juli um 17.30 Uhr) sowie im Snitalpark in Floridsdorf (jeden Dienstag im August um 17.30 Uhr) wirken die Musikkapellen der Wiener Gas- und E-Werke, der Wiener Verkehrsbetriebe und die Polizeimusik Wien mit.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 30. Juni bis 6. Juli

=====

26. Juni (RK)

Dienstag, 1. Juli:

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof,

Kulturamt der Stadt Wien: 1. Orchesterkonzert; Wr. Symphoniker, Dirigent Miltiades Caridis (Rossini: Ouvertüre zu "Die seidene Leiter"; Beethoven: 4. Symphonie B-Dur op. 60; Placheta: Rondo für Orchester; Strawinsky: "Der Feuervogel")

Mittwoch, 2. Juli:

19.00 Uhr, Don St. Stephan, Orgelkonzert

20.00 Uhr, Palais Auersperg, Kulturamt der Stadt Wien: 1. Konzert; Wr. Philharmonia-Schrammeln, mitwirkend Manfred Jungwirth, Baß (Schrammel, Dressler, Schlögl, Hampe, Kreutzer, Fiebrich, Fellner u.a.)

Donnerstag, 3. Juli:

17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten, Kulturamt der Stadt Wien: 1. Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Strauß, Lanner, Jecha, Pauspertl, Dostal, Krein)

20.00 Uhr, Palais Lobkowitz, Kulturamt der Stadt Wien: 2. Konzert; Thomas Kakuska, Violine und Viola - Heidi Litschauer, Cello (Haydn, Beethoven, Borghi, Ravel, Martinu)

Freitag, 4. Juli:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Paltramplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

17.30 Uhr, 20. Bezirk; Allerheiligenplatz, Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof, Kulturamt der Stadt Wien: 2. Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfram Röhrig (Rozsa: Ouvertüre zu einem Symphoniekonzert; Haydn: Symphonie Nr. 28 D-Dur; Tschaikowsky: 5. Symphonie e-Moll op. 64)

- - -

Ab 1. Juli:

Abendliche Badezeiten in Ottakring  
=====

26. Juni (RK) Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg wird ein städtisches Sommerbad auch in den Abendstunden geöffnet sein: Ab 1. Juli hat das Ottakringer Bad an zwei Tagen der Woche, nämlich Dienstag und Donnerstag, Betriebszeiten von 19 bis 21.30 Uhr. Das Ottakringer Bad ist besonders für den abendlichen Betrieb geeignet, da das vorgewärmte Wasser des dortigen Beckens einen angenehmen Ausgleich für die am Abend doch ein wenig absinkende Lufttemperatur bieten kann.

Für die abendliche Badezeit gelten die Preise der Halbtagskarten: Kabine 10 Schilling, Kästchen sechs Schilling.

- - -

Konstituierung des Gemeinderatsausschusses I und der Personal-  
=====

Kommission  
=====

26. Juni (RK) Zu ihrer ersten Sitzung nach den Gemeinderatswahlen traten heute die Gemeinderätliche Personalkommission und im Anschluß daran der Gemeinderatsausschuß I, der für Personalangelegenheiten, Verwaltungs- und Betriebsreform zuständig ist, zusammen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Gemeinderat Otto Gratzl (SPÖ) gewählt. Der bisherige Vorsitzende, Gemeinderat Franz Graczoll, ist mit Ende der vorigen Legislaturperiode aus dem Gemeinderat ausgeschieden. Zum 1. Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Gemeinderat Leopold Wiesinger (SPÖ) und zum 2. Stellvertretenden Vorsitzenden Gemeinderat Fritz Hahn (ÖVP) gewählt.

Die Funktion des Vorsitzenden der Personalkommission wurde ebenfalls Gemeinderat Otto Gratzl übertragen.

- - -

Konzertmeister der Philharmoniker am Konservatorium der Stadt Wien  
=====

26. Juni (RK) Dem Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien, Professor Erwin Weiss, ist es gelungen, Professor Walter Barylli zur Annahme eines Lehrauftrages am Konservatorium der Stadt Wien zu gewinnen. Der weltbekannte Geiger und Konzertmeister der Wiener Philharmoniker wird mit Beginn des Schuljahres 1969/70 als Lehrer einer Violinklasse des Konservatoriums der Stadt Wien vorstehen.

Der 48jährige Konzertmeister ist der erste berühmte Wiener Philharmoniker, der als Lehrer am Konservatorium der Stadt Wien tätig sein wird. Bisher war es üblich, daß sich die Lehrkräfte des Konservatoriums der Stadt Wien ausschließlich aus Symphonikern, die der Akademie für Musik und darstellende Kunst aus Philharmonikern bestanden. Durch die Annahme des Lehrauftrages von Professor Walter Barylli erhofft man sich eine fruchtbare Verbindung zwischen den Absolventen des Konservatoriums der Stadt Wien und dem Wiener Staatsopern-Orchester.

Professor Walter Barylli wird einen sehr bedeutenden Lehrkörper am Konservatorium vorfinden, dem unter anderem der international bekannte Geiger Theodor Pashkus (er betreute eine Zeit lang Jehudi Menuhin), Professor Roland Raupenstrauch (Klavier), Professor Hans Bohnenstingel (Klavier), Professor Hilde Zadek, Kammersänger Rudolf Christ, Kammersängerin Esther Rethy, Kammersängerin Judith Hellwig, Kammersänger Peter Klein (alle Gesangsklassen), Professor Dr. Gustav Koslik (Dirigentenklasse), Professor Hans Ullrich Staeps (rhythmische Erziehung) und Kapellmeister Kurt Richter als Leiter der Opernschule angehören.

- - -

Tag der offenen Tür 1969  
=====

26. Juni (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses I wurde einstimmig beschlossen, den nun schon traditionellen "Tag der offenen Tür" am Samstag, dem 27. September 1969 mit einem großangelegten Programm zu veranstalten. Die Wiener Bürger werden wieder Gelegenheit haben, sich einen Tag lang über die vielfältigen Aufgaben und die zur Erfüllung dieser Aufgaben notwendigen Einrichtungen der Stadtverwaltung zu informieren. Die Bediensteten der Stadt Wien werden an diesen Tag ihre Arbeit im Dienste des Gemeinwesens präsentieren.

- - -

Jazzkonzert im Arkadenhof  
=====

26. Juni (RK) Erstmals finden heuer im Rahmen der Konzerte im Arkadenhof des Wiener Rathauses zwei Jazzkonzerte statt. Das erste wird am 9. Juli, das zweite am 28. August jeweils um 20 Uhr aufgeführt. Unter anderen werden das Kleinschuster-Sextett, die Wiener All-Stars, die Barrelhouse-Jazzband und Chris Barber's Jazzband zu hören sein.

- - -

Ein Kranz für Hofrat Dr. Zechner  
=====

26. Juni (RK) Stadtschulratspräsident Hofrat Dr. Max Neugebauer legte heute im Beisein des Ersten Landtagspräsidenten Dr. Wilhelm Stenner, mehrerer leitender Beamter des Stadtschulrates für Wien und der engsten Familienangehörigen einen Kranz am Grabe des ehemaligen Stadtschulratspräsidenten Hofrat Dr. Leopold Zechner nieder. Heute wäre Hofrat Dr. Zechner 85 Jahre alt geworden.

- - -



Zur Pressekonferenz "Wien hat immer Saison ..."

Festwochenbilanz: Außerordentlich zufriedenstellend  
=====

26. Juni (RK) "Alle Skepsis, mit der man vor Beginn der heurigen Festwochen der Programmgestaltung und den Veranstaltungen gegenüberstand, hat sich als völlig unbegründet erwiesen", erklärte heute vormittag Vizebürgermeister Gertrude Sandner zu Beginn der Pressekonferenz "Festwochenbilanz 1969" im Presseclub Concordia.

Es waren Festwochen, die von den Veranstaltern und Gestaltern Mut verlangten. Doch der Vertrauensvorschuß, den das Kulturamt der Stadt Wien und der Verein Wiener Festwochen den Programmgestaltern für das geplante Experiment gewährten, wurde durch den Erfolg reichlich belohnt. Die Auf-führung der Wiener Schule im Konzerthaus und das Ballettfestival im Theater an der Wien haben bei den Wiener und ausländischen Besuchern einen ungeheuren Wiederhall gefunden. Ein ebenso lebhaftes wie erfreuliches Echo fand die Gestaltung der heurigen Festwochen in der in- und ausländischen Presse. Freilich dürfe nicht verhehlt werden, daß die Fortsetzung der Festwochen in den kommenden Jahren aus finanziellen Überlegungen heraus immer problematischer wird, weil die Bundesregierung nicht bereit ist - zum Unterschied von gleichwertigen Veranstaltungen in den Bundesländern - für die Durchführung der Wiener Festwochen erhöhte finanzielle Subventionen zu gewähren.

Generalintendant Ulrich Baumgartner berichtete anschließend, daß die nahezu ständig ausverkauften Veranstaltungen des Ballettfestivals im Theater an der Wien Einnahmen von 1,7 Millionen Schilling erbracht hätten, eine Summe, die nur im Jahr 1965 übertroffen worden ist. Die Konzerte "Wiener Schule" waren trotz aller negativen Prognosen zum Teil ausverkauft, teils mehr oder minder gut besucht. Die durchschnittliche Besucherrate für alle Konzerte betrug 65 Prozent. Was niemand zu erwarten wagte, ist eingetreten: daß die beiden Experimental-kreise Wiener Schule und Ballettfestival kurz nach Anlaufen ganz eigene Besucherkreise sammelten, die sich im Verlauf der Wochen stetig vergrößerten.

Das erstaunliche Verhalten der Sprechtheater in den Festwochen des heurigen Jahres müsse hingegen Anlaß sein, sich mit diesen Institutionen sehr ernsthaft auseinanderzusetzen und auf eine engere Verbindung und Berücksichtigung der kommenden Festwochen zu dringen.

Abschließend betonte Intendant Baumgartner, daß das Personal im Theater an der Wien technische Leistungen vollbracht habe, die weit über das usuelle Ausmaß hinausreichen. Die Festwochen 1970 werden unter dem Motto "200 Jahre Beethoven und 100 Jahre Musikverein" stehen, das Programm werde sich um die neun Beethoven-Symphonien und den "Fidelio" konzentrieren.

Generalsekretär Peter Weiser von der Wiener Konzerthausgesellschaft berichtete, daß die Besucher der "Wiener Schule" und der von Gulda gebotenen Beethoven-Sonaten die Darbietungen nicht "genossen", sondern "erlebt" hätten. Dieser Umstand sei wichtig, bei der Programmgestaltung künftiger Festwochen müsse man auf diese neue Form des Musikhörens Rücksicht nehmen.

Die Ausführenden haben vielfach große finanzielle Opfer gebracht. So hat beispielsweise Friedrich Gulda Monate intensiver Vorbereitung auf sich genommen, um auch jene Sonaten konzertreif zu machen, die sonst auf keinem Konzertpodium verlangt werden. Das London-Symphony-Orchestra nahm die weite Anreise und ziemlich hohe Eigenkosten auf sich, nur um in Wien bei den Festwochen mitwirken zu können. Dies, obwohl keine andere Stadt auf dem Weg nach oder in der Umgebung von Wien sich bereitfand, ein Konzert mit diesem Orchester in das Programm aufzunehmen, wodurch sich die Fahrtkosten und der Probenzeitaufwand amortisieren hätten können. Das gleiche gilt für das La Salle-Quartett und für das Radio-Symphonic-Orchester Berlin.

- - -

Maria Jacobi - zehn Jahre Wohlfahrtsstadträtin  
=====

Vor zehn Jahren, am 26. Juni 1959, wurde die damalige Gemeinderätin Maria Jacobi auf Vorschlag der SPÖ einstimmig zum Amtsführenden Stadtrat für das Wohlfahrtswesen gewählt. Die Amtszeit der Wiener Wohlfahrtsstadträtin wird in ihrer Dauer nur von Vizebürgermeister Felix Slavik und Baustadtrat Kurt Heller "überboten".

Dem Wiener Gemeinderat gehörte Maria Jacobi seit Dezember 1945 ununterbrochen an. Im Dezember 1949 wurde sie Schriftführerin, 1952 Stellvertretende Vorsitzende des Finanzausschusses. Maria Jacobi war auch in anderen Gemeinderatsausschüssen tätig, so im Ausschuß für Gesundheitswesen, für Allgemeine Verwaltung und für Städtische Unternehmungen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

26. Juni (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Erbsen 6 S je Kilogramm; Häuptelsalat 2 S, Karfiol 3 S bis 4,50 S je Stück.

Obst: Ananaserdbeeren 14 S bis 16 S, Kirschen 8 S, Bananen 7 S bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Elternbeiratssitzung über Fragebogenaktion  
=====

26. Juni (RK) Im Stadtschulrat für Wien fand heute eine Sitzung des Elternbeirates statt, in der über die Fragebogenaktion gesprochen wurde, die kürzlich von einem wissenschaftlichen Institut in einigen Wiener Schulen durchgeführt wurde und über die Mißverständnisse aufgetreten waren.

Der Vertreter dieses Instituts referierte über die Aufgabe und die Durchführung der erwähnten Fragebogenaktion. Die Eltern stimmten nach den gegebenen Informationen einer Weiterführung der Fragebogenaktion zu, wünschten jedoch die Bildung eines Gremiums von Elternvertretern, das künftig vor der Durchführung von ähnlichen Untersuchungen in den Schulen zur Beratung herangezogen wird. In dieses Gremium werden die Österreichischen Kinderfreunde, der Katholische Familienverband, die Verbände der Elternvereinigungen an den Pflichtschulen und jene an den Höheren Schulen je einen Vertreter entsenden.

Das Gremium begann im Anschluß an die Sitzung des Elternbeirates mit der Beratung jener Fragen, die im September durch das wissenschaftliche Institut neuerlich vorgelegt werden sollen. Einhellig bestätigten die anwesenden Elternvertreter, daß sie vom wissenschaftlichen Wert der zu Unrecht in Mißkredit geratenen Fragebogenaktion überzeugt sind.

- - -

Rindernachmarkt vom 26. Juni  
=====

26. Juni (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Pferdenachmarkt vom 26. Juni  
=====

26. Juni (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt 0. Auftrieb am Auslandsschlachthof: Unverkauft vom Vormarkt 4 Stück aus Jugoslawien, verkauft zu Hauptmarktpreisen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 26. Juni  
=====

26. Juni (RK) Neuzufuhren: 57 Durchläufer, Gesamtauftrieb dasselbe, verkauft alles, Marktverkehr sehr ruhig.

- - -

Eine Kamera, die dem Arzt diagnostizieren hilft  
=====

26. Juni (RK) Stadtrat Primarius Dr. Glück beantragte im heutigen Gesundheitsausschuß, eine Szintillationskamera für das Isotopenlabor in Krankenhaus Lainz anzukaufen. Die Szintillationskamera ermöglicht es, innere Organe auf Grund ihrer Eigenschaft, radioaktive Isotope oder mit Isotopen markierte Verbindungen über eine gewisse Zeit selektiv zu speichern, auf den Bild einer Fernsehkamera sichtbar zu machen. Von besonderer Bedeutung ist dies dann, wenn das Organ im Rahmen einer Röntgenuntersuchung nicht zugänglich ist. Sichtbar werden neben Lage, Form und Größe des Organs auch die lokalisierten Organdefekte, die durch Verdrängung des normalen Gewebes hervorgerufen werden, wie dies bei Tumoren, Krebsmetastasen, Zysten oder Abszessen der Fall ist. Ebenso werden krankhafte Abweichungen von der normalen Funktion des untersuchten Organes sichtbar.

Um entsprechende wissenschaftliche Aussagen treffen zu können, muß das Kamerabild in ein sogenanntes "Gedächtnis" übertragen und darin gespeichert werden. Die erhaltenen Informationen können in Sekundenbruchteilen rechnerisch umgeformt und damit einer unmittelbaren Beurteilung zugänglich gemacht werden, so daß ein solches Gerät für den diagnostischen Routinebetrieb eines Schwerpunktlaboratoriums - wie dies im Krankenhaus Lainz vorgesehen ist - schon wegen der hohen Patientenfrequenz unbedingt notwendig ist. Der Gesundheitsausschuß genehmigte 406.000 Schilling zum Ankauf der Kamera.

Ferner beantragte Stadtrat Dr. Glück, für medizinische Apparate, Geräte und Einrichtungsgegenstände für das Zentral- und Isotopenlabor einen Betrag von fünf Millionen Schilling flüssig zu machen. Eine Restsumme von vermutlich 3,285.000 Schilling wird aus den Budgetmitteln des kommenden Jahres zu bedecken sein.

Gesundheitsstadtrat Dr. Glück regte schließlich an, die baufällige und vor den Zusammenbruch stehende Zentral-Desinfektion im Allgemeinen Krankenhaus durch eine neue, leistungsfähige Anlage zu ersetzen. Zu diesem Zweck soll das "Badhaus" im Wirtschaftshof umgebaut und als Desinfektions- und Reinigungsanlage adaptiert werden. Der Gesundheitsausschuß beschloß als Baurate 1969 600.000 Schilling flüssig zu machen. Die Gesamtkosten betragen 8,7 Millionen Schilling.

Konstituierung des Kollegiums des Stadtschulrates  
=====

26. Juni (RK) Im Stadtssenatssaal des Wiener Rathauses fand heute nachmittag die konstituierende Sitzung des Kollegiums des Stadtschulrates für Wien statt. An ihr nahmen Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer und Landeshauptmann-Stellvertreter Gertrude Sandner teil.

Das Kollegium des Wiener Stadtschulrates wurde zum erstenmal am 20. November 1963 konstituiert. Seine 165 Mitglieder und Ersatzmitglieder werden jeweils nach Neuwahl des Wiener Landtages von den politischen Parteien vorgeschlagen und sodann von der Wiener Landesregierung bestellt. Die Arbeit des Kollegiums wird in drei Sektionen und zwei Untersektionen, die sich mit allen Schulfragen befassen, abgewickelt. Der Präsident des Kollegiums ist der Landeshauptmann, als Amtsführender Präsident fungiert Stadtschulratspräsident Dr. Max Neugebauer, als Vizepräsident Landtagsabgeordneter Prof. Markus Bittner.

Hofrat Dr. Neugebauer, der die Angelobung der neuen Mitglieder vornahm, gedachte eingangs des verstorbenen Stadtschulratspräsidenten Dr. Leopold Zechner, der heute 85 Jahre alt geworden wäre.

- - -